



Erfahrungsbericht Elisabeth Wielander

Mein Name ist Elisabeth Wielander und ich war in den vergangenen vier Studienjahren als Österreich-Lektorin an der Aston University in Birmingham, Großbritannien, tätig. Nach dem Studium der Übersetzungswissenschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz und einem Jahr als Fulbright-Teaching Assistant für Deutsch an der University of Oklahoma (2001-02) entstand der Wunsch im DaF-Bereich zu arbeiten. Daher absolvierte ich 2006-07 den Universitätslehrgang „Deutsch als Fremdsprache“ an der KFU Graz und trat im September '07 meine Tätigkeit als Austrian Lektorin an.

Nach Ablauf meines vierjährigen Lektorats in Großbritannien kann ich auf einen der bereicherndsten und wertvollsten Abschnitte meines beruflichen und persönlichen Lebens zurückblicken. Generell ist zu sagen, dass ich als Auslandslektorin in Aston von Anfang an völlig selbständig und eigenverantwortlich arbeiten konnte. Im Laufe der Jahre war ich für die Planung, Lehre und Beurteilung einer vielfältigen Palette von Sprach- und Inhaltskursen verantwortlich: die Kernsprachmodule aller drei Studienjahre, Landeskunde D-A-CH, Tutorien zur Vorlesung zur deutschen Geschichte, ein Seminar zur österreichischen Kulturgeschichte, und mehrere Module zum Thema „Deutschland im Film“. Dazu kam die Betreuung von Year Abroad-Essays (alle Deutschstudierenden verbringen das 3. Studienjahr im deutschsprachigen Ausland) und Diplomarbeiten, die Supervision von deutschen Projekten in Seminaren zur Fachübersetzung und zur interkulturellen Kommunikation, und die Zweitkorrektur von Master-Übersetzungsklausuren.

Neben dem Unterricht hatte ich unterschiedlichste administrative Aufgaben. So hatte ich in jedem Studienjahr zwei Praktikantinnen aus Deutschland und Österreich zu betreuen, die mit den Studierenden Konversations- und Grammatiktutorien veranstalten. Außerdem führte ich jährlich mehrere Workshops und Seminare für MittelschülerInnen durch, in denen so unterschiedliche Themen wie „Interkulturelles Marketing“, „Deutsche Wiedervereinigung im Film“ und „Perceptions of Austria“ behandelt wurden. Zudem ist Aston das einzige ÖSD-Prüfungszentrum auf den britischen Inseln, daher war ich vor Ort für die Organisation und Betreuung der ÖSD-Prüfungen zuständig. In diesem Kontext waren mehrmals OeAD-LektorInnen von anderen Standorten als Prüfer in Aston zu Gast.

Neben den universitären Aufgaben hatte ich zudem die Gelegenheit meinen Forschungsinteressen nachzugehen. Ich habe an mehreren Forschungsprojekten an der Aston University teilgenommen (Mitarbeit als Fachmentorin für Deutsch am Projekt „Taking Steps Towards CLIL“ (Content and Language Integrated Learning); Pilotprojekt zum Einsatz audiovisueller Medien mit Dr. Claudia Gremler). Zudem bin ich Mitglied der Forschungsgruppe CLERA (Centre for Language Education Research at Aston) und begann im Januar 2009 zeitweise ein Doktoratsstudium (Titel: „CLIL in UK Higher Education: A Case Study In German“). Seit Abschluss meines Lektorats im August dieses Jahres werde ich als Vollzeitdotorandin durch ein großzügiges Stipendium von CLERA unterstützt. Mein Interesse für den Forschungsbereich CLIL gründet auf der Tatsache, dass in Aston der so genannte „Integrated Approach“ zum Einsatz kommt, d.h. der Unterricht findet ausschließlich in der Zielsprache statt, was in Großbritannien eher ungewöhnlich ist.



Eine der größten Herausforderung – neben dem Gewöhnen an ein völlig neues Universitätssystem und die damit einhergehenden Erwartungen der Studierenden – stellte sicher die allgemeine Situation der Sprachausbildung in England dar, die sich derzeit leider sehr schwierig gestaltet. Aufgrund fehlender staatlicher Förderung des Fremdspracherwerbs haben die Studierendenzahlen besonders in den letzten Jahren teilweise bedenklich abgenommen. Aston University versucht diesem Trend auf unterschiedlichste Weise entgegen zu wirken, leider ist trotzdem festzustellen, dass das Interesse besonders am Hauptfach Deutsch immer weiter abnimmt. Im Gegenzug dazu werden zwar die Kombinationen Deutsch mit Übersetzung und Wirtschaft immer wichtiger, insgesamt wird Deutsch jedoch zunehmend zum Minderheitenfach.

Als Antwort auf diesen Besorgnis erregenden Trend setzt die Deutschabteilung in Aston verstärkt auf "Recruitment"-Aktivitäten unter Einsatz der Neuen Medien. Im Zuge des dazu erarbeiteten Strategienpakets habe ich eine Facebook-Seite für *German at Aston* erstellt und ein Blog namens *Experience German at Aston University* (<http://www.germanataston.blogs.aston.ac.uk>) eingerichtet und betreut, in dem z.B. über neue Publikationen der Mitarbeiter, über akademische und außercurrikuläre Veranstaltungen, sowie über Wissenswertes aus den deutschsprachigen Ländern berichtet wird.

Abschließend möchte ich besonders den freundschaftlichen Umgangston und den grundsätzlich gleichberechtigten Status aller Lehrkräfte in der Fakultät hervorheben und mich für die reibungslose Integration in die German Section und die gastfreundliche Aufnahme durch und hilfsbereite Zusammenarbeit mit den KollegInnen bedanken. Außerdem gilt mein Dank den Mitarbeitern des OeAD, besonders dem Betreuer des Lektoratsprogramms, Dr. Arnulf Knafl, und den Mitarbeitern des Austrian Cultural Forum in London für ihre Gastfreundschaft im Zuge der LektorInnentreffen.